

Tarifverhandlungen liegen auf Eis

KLINIKUM Budget für 2019 noch unklar, Gewerkschaft bietet Hilfe an.

NAUMBURG/AG - Für die Mitarbeiter der Klinikum Burgenlandkreis GmbH gibt es zunächst keine Verhandlungen über höhere Löhne. Sie sollten ursprünglich bereits am Dienstag beginnen, wurden jedoch in ein Gespräch umgewandelt, sagte am gestrigen Mittwoch Jörg Förster. „Nicht die vereinbarten Tarifverhandlungen, sondern ein Arbeitstreffen zwischen der Tarifkommission und der Geschäftsführung ersetz-

te den Verhandlungstermin“, so der Pressesprecher des Landesbezirks Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen der Dienstleistungsgesellschaft ver.di.

Hintergrund sei die Tatsache, dass sich die Geschäftsführung derzeit nicht in der Lage sehe, die Tarifverhandlungen aufzunehmen. Gesicherte Daten zur wirtschaftlichen Situation des Hauses könne man nicht aufweisen, denn die Budgetverhandlungen würden erst am 19. März stattfinden.

Allerdings sei auch das, was bisher an Daten vorliege, für die Tarifkommission wenig erfreulich. „Seit Jahren kommt das Land Sachsen-Anhalt seiner gesetzlichen Verpflichtung zur Zahlung der Investitionskosten nicht

1500 Mitarbeiter

Das Unternehmen Klinikum Burgenlandkreis GmbH ist ein 100-prozentiger Eigenbetrieb des Burgenlandkreises. Es betreibt das Saale-Unstrut-Klinikum in Naumburg sowie das Georgius-Agricola-Klinikum in Zeitz. Nach eigenen Angaben beschäftigt die Klinikum Burgenlandkreis GmbH an den beiden Standorten rund 1500 Mitarbeiter. Angeschlossen sind ein Ambulantes Zentrum, eine Bildungs- und Kooperationsgesellschaft und eine Servicegesellschaft sowie eine Krankenpflegeschule.

nach. Allein im Jahr 2017 fehlten dem Klinikum dadurch rund 2,4 Millionen Euro. In den Jahren zuvor war die Situation ähnlich“, nennt Förster Gründe. „Die ver.di-Tarifkommission ist frustriert, denn diese Gelder fehlen für die Vergütung der nichtärztlichen Beschäftigten. Bereits heute verdienen diese am Klinikum Burgenlandkreis bis zu 500 Euro pro Monat weniger als im öffentlichen Dienst.“

Ver.di habe der Arbeitgeberseite deshalb angeboten, gemeinsam gegenüber dem Land Sachsen-Anhalt aufzutreten, um diesen Missstand zu beseitigen. Die Tarifverhandlungen werden nach Försters Aussage nun frühestens im März aufgenommen.